



## Landesprogramm Kolumbien

### Den verantwortlichen Umgang mit der Erde fördern

---

Projektnummer            LPG17/CO-000.134291

---

Projektdauer             6 Jahre

---

Projektträger            Fastenaktion, Luzern

---

**Kolumbien steht vor vielfältigen Herausforderungen, sowohl in Bezug auf den Frieden im Land als auch auf den Schutz der Menschenrechte und der Umwelt. Die Regierung unternimmt Schritte zur Friedensförderung und versucht, mit bewaffneten Gruppen zu verhandeln, um die Gewalt zu beenden. Trotz einiger Fortschritte gibt es immer noch viele ungelöste Probleme, darunter Angriffe auf indigene Aktivistinnen und Aktivisten, Zivilpersonen und ehemalige Guerillakämpferinnen und -kämpfer.**

#### «Paz Total» Herausforderung für Regierung und Gesellschaft

Die Regierung führt Friedensgespräche mit bewaffneten Gruppen. Die Verhandlungen mit der Guerilla-Bewegung Ejército de Liberación Nacional, ELN, kommen jedoch nur langsam voran. Dies, weil getroffene Vereinbarungen erst erfüllt werden müssen, um weiter verhandeln zu können. Die Morde an Führungspersonen sind zwar um 10 % gesunken, doch das Problem ist noch nicht gelöst: Indigene Aktivistinnen und Aktivisten sowie zivilgesellschaftliche Führungspersonen werden weiterhin angegriffen. 2023 gab es 93 Massaker mit 300 Toten, 40 ermordete Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Friedensvertrags und 188 getötete Menschenrechtsverteidiger:innen. 78 % der Fälle sind ungeklärt. Vor den lokalen Wahlen stieg die Gewalt, und Mitglieder der Bürgervereinigungen Juntas de Acción Comunal wurden angegriffen. Risikoreiche Gebiete sind Cauca, Huila und Caquetá, die sich im südwestlichen Teil des Landes befinden, wo unsere Projekte angesiedelt sind. In der Landwirtschaft sind Frauen weiterhin benachteiligt. Sie besitzen nur 26 % der landwirtschaftlichen Betriebe und erhalten wenig Unterstützung. Gewalt aufgrund des Geschlechts ist weit verbreitet, mit 7 300 Fällen bis November, darunter 115 Frauenmorde.

Im Hinblick auf die Umweltsituation wurde im Nationalen Entwicklungsplan ein Fokus auf Wasser und Lebensgrundlage vorgeschlagen. Zusätzlich wurde das Budget des Umweltministeriums aufgestockt und ein Fonds eingerichtet. Dies schafft auch für unsere Programmpartner günstigere Bedingungen.

#### Programmaktivitäten und Ergebnisse auf Erfolgskurs

Das Programm erreichte direkt 8 974 Personen (4 158 Männer und 4 816 Frauen) und arbeitete mit 1 634 Familien sowie 262 Organisationen/Gemeinden. Indirekt profitierten 492 589 Menschen davon, wobei über 50 % Frauen waren. Die Beteiligung von 1 235 Familien an den landwirtschaftlichen Produktionsprozessen und die ökologisch bewirtschafteten Flächen (194 Hektar) übertrafen die Erwartungen. Es entstanden 87 Spargruppen mit durchschnittlich 82 CHF Ersparnis pro Jahr und Familie. Die Zielgruppen haben klare Ziele und Pläne definiert und festgelegt, von denen sie fast die Hälfte öffentlich bekannt gaben. Sie zeigen ihr

Engagement durch verschiedene Aktionen: So überwachten sie etwa staatliche Programme in Tambo, führen Rechtsstreitigkeiten in Cajamarca oder setzen sich in Caqueta für den Schutz von Wasser und Land ein.

## **Stärkung bürgerschaftlicher Initiativen für ein lebenswertes und friedliches Huila**

**Plataforma Sur** ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich für Themen wie Landnutzung, Menschenrechte, Demokratie, Regierungsführung und Gleichberechtigung einsetzt. Sie hat im Jahr 2023 mit 590 Personen zusammengearbeitet, darunter 305 Männer, 280 Frauen und 5 Personen, die sich als divers identifizieren. Plataforma Sur nimmt eine führende Rolle in einem Netzwerk von 35 Organisationen ein, die sich in der Region Huila für Landwirtschaft und Umweltschutz einsetzt.



*Saatgutaustausch – El Pital.*

*Tagung der Agrarökologischen Schule 2023*

Das Netzwerk hat eine agrarökologische Schule in sechs ländlichen Gebieten ins Leben gerufen, um praktisches Wissen zu vermitteln und das Recht auf Nahrung zu stärken. Der erste bäuerliche Markt in der Gemeinde La Plata war ein Erfolg. Zudem wurden drei Spar- und Kreditgruppen von den Gemeindemitgliedern selbst verwaltet und erfolgreich etabliert. Plataforma Sur fördert auch die aktive Beteiligung an Initiativen zur ländlichen Entwicklung, wie zum Beispiel die Gründung einer Gruppe für ländliche Entwicklung und Agrarreform.

## **Gesunde Landwirtschaft und friedliches Zusammenleben**



*Alternative Märkte,*

*Garzón Huila – Nov 2023*

**Die Sozialpastoral der Diözese Garzón** hat direkt mit insgesamt 2 428 Personen (1 208 Männer, 1 218 Frauen und 2 Personen, die sich als divers identifizieren) und 607 Familien gearbeitet. Zudem interagierte sie mit 10 Organisationen und/oder Gemeinden, um lokale Prozesse umzusetzen und zu stärken. Diese Familien nutzen bewährte agrarökologische Methoden, wie die Herstellung von Bio-Dünger, das Anlegen von terrassierten Gemüsegärten und schützen lokales und traditionelles Saatgut. Derzeit gibt es 355 ökologische Gärten, von denen 60 Gemeinschaftsgärten sind, die gesunde Lebensmittel produzieren.

Einige Familien haben Massnahmen zur Energiewende umgesetzt, wie etwa die Installation von Sonnenkollektoren sowie den Einsatz von ökologischen Kochern. Durch eigene Spar- und Kreditgruppen sind sie in die Gemeinwirtschaft eingebunden und verbessern ihre Projekte und landwirtschaftlichen Betriebe. Die Ersparnisse und der Verkauf von Gartenprodukten ermöglichen ihnen finanzielle Unabhängigkeit, was zu einer Veränderung der Machtverhältnisse beiträgt.

## **Dank Ihnen!**

Unsere Partnerorganisationen arbeiten hoffnungsvoll daran, soziale Veränderungen voranzutreiben. Trotz Gewalt und Unsicherheit bleibt die Zielbevölkerung motiviert und engagiert. Die Projekte zeigen Erfolge: Es gibt Fortschritte in der Landwirtschaft, den Sparmassnahmen, dem Umweltbewusstsein, der Geschlechtergerechtigkeit und dem friedlichen Zusammenleben. Die Menschen beteiligen sich politisch, um ihre Rechte einzufordern und gegen Ungerechtigkeiten zu kämpfen. Wir sind dankbar für Ihre grosszügige Unterstützung unserer Partner in Kolumbien, die Hoffnung und Vertrauen stärkt. Fastenaktion dankt Ihnen im Namen der Zielbevölkerung.

Luzern, 16.5.24/Alicia Medina, verantwortlich für das Landesprogramm